

tig annehmbare Maßnahmen politischen und militärischen Charakters getan werden muß.

Auch die Genfer Abrüstungskonferenz sollte ihre Tätigkeit verstärken und zu konkreten Verhandlungen mit dem Ziel übergehen, Vereinbarungen über grundlegende Fragen der Einstellung des Wettrüstens, vor allem des nuklearen, und des Übergangs zur Abrüstung zu erreichen.

Ebenfalls schätzten sie ein, daß die Vorschläge der sozialistischen Länder in den Wiener Verhandlungen über eine gegenseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa eine gute Grundlage bieten, zu entsprechenden Abkommen zu gelangen.

Die Gesprächspartner sehen in den Vorschlägen und Initiativen zur Schaffung von kernwaffenfreien Zonen auf dem Balkan und anderen Teilen Europas einen gewichtigen Schritt zur Verringerung der militärischen Konfrontation und zur Festigung der Sicherheit auf dem Kontinent. In gleichem Sinne bewerten sie den Vorschlag zur Schaffung einer von nuklearen Gefechtsfeldwaffen freien Zone in Mitteleuropa.

Bei der Erörterung der Lage in Europa hoben beide Seiten die Gefahren für den Frieden und die Sicherheit hervor, die sich aus den Bestrebungen ergeben, die bestehenden Grenzen und andere nach dem zweiten Weltkrieg entstandene politisch-territoriale Realitäten in Frage zu stellen. Die Aktivierung der revanchistischen Kräfte und die Ermunterung des Revanchismus, wo auch immer, schaden dem politischen Klima in Europa und der Verständigung zwischen den europäischen Völkern. Sie hoben in diesem Zusammenhang hervor, daß die Unverletzlichkeit der Grenzen und die Anerkennung der territorialen Integrität und Souveränität aller europäischen Staaten in ihren gegenwärtigen Grenzen eine grundlegende Voraussetzung des Friedens auf unserem Kontinent sind.

Die Gesprächspartner bekräftigten die aktive Solidarität ihrer Länder mit dem Kampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas für nationale und soziale Befreiung, für die Festigung ihrer Unabhängigkeit, für Freiheit und Fortschritt, gegen Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialismus und Rassismus. Sie hoben die Notwendigkeit hervor, die Spannungsherde zu beseitigen und die bewaffneten Konflikte einzustellen und sprachen sich für eine Lösung aller Streitfragen auf friedlichem Wege, auf dem Wege von Verhandlungen im Interesse des friedlichen Zusammenlebens und Zusammenarbeitens der Völker aus.

Erich Honecker und Nicolae Ceauşescu unterstrichen die bedeutende Rolle der Bewegung der Nichtpaktgebundenheit im Kampf für die Beseitigung der Kriegsgefahr, die Beendigung des Wettrüstens und die Abrüstung, die Gesundung der internationalen politischen und ökonomischen Beziehungen und gegen jegliche Formen der Herrschaft und Ausbeutung.

Die Generalsekretäre brachten ihre tiefe Besorgnis im Zusammenhang mit der Lage im Nahen Osten zum Ausdruck. Sie unterstrichen die Notwendigkeit